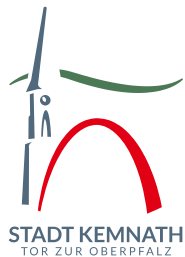




GESTALTUNGSHANDBUCH TEIL I
Erlebniswohnen **am Stadtanger**

Impressum

Auftraggeber:



Stadt Kemnath
Stadtplatz 38
D-95478 Kemnath

Bearbeitung:

UmbauStadt
Urbane Konzepte . Stadtplanung . Architektur

UmbauStadt PartGmbH

Weimar . Berlin . Frankfurt am Main . Wien
Cranachstraße 12
99423 Weimar

Fon +49 (0)3643 . 808 432
Fax +49 (0)3643 . 808 467

Hinweise:

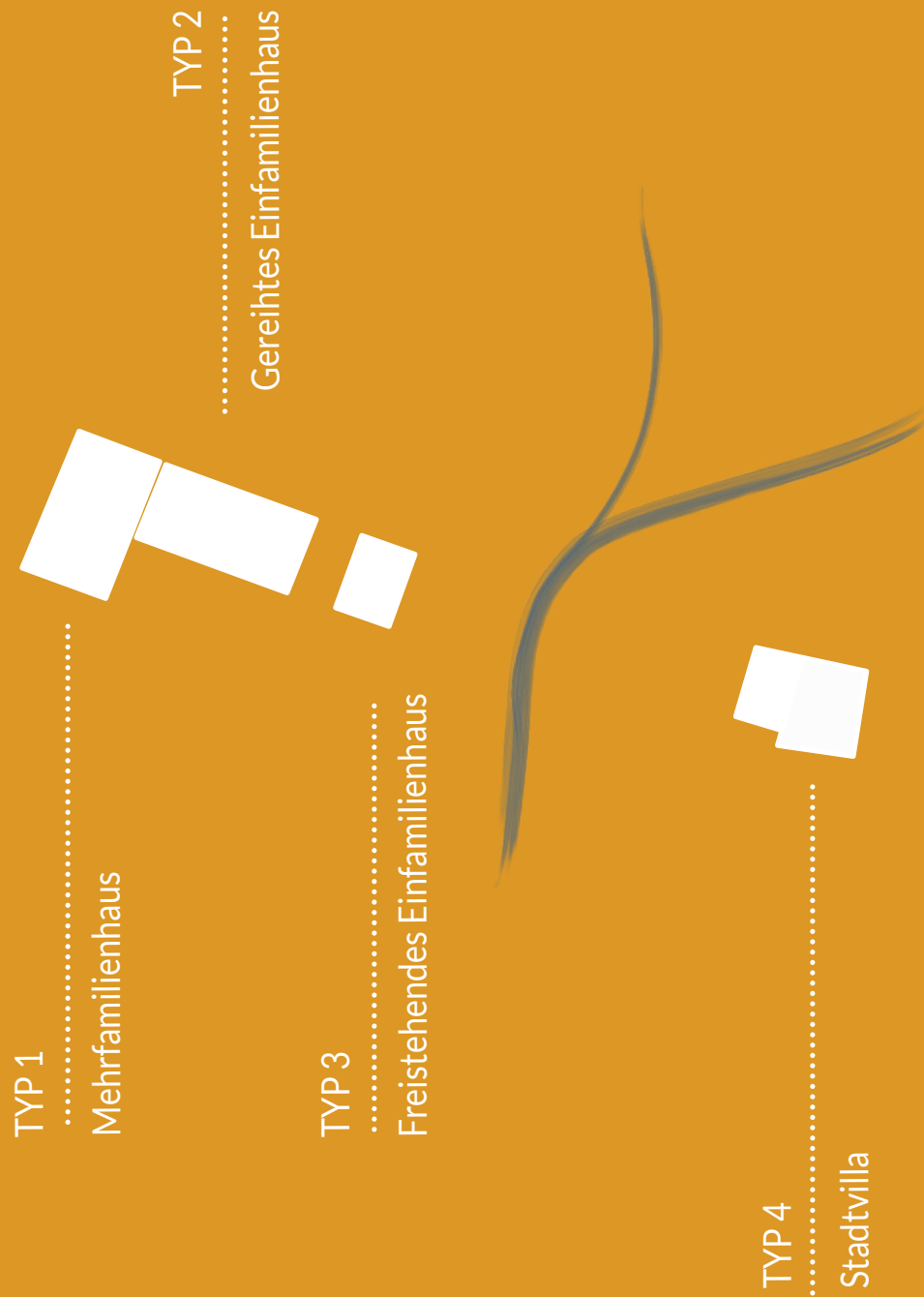
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist in einzelnen Fällen eine Beschränkung auf die maskuline Schreibweise vorgenommen worden. Gemeint sind alle Gender.

Alle Bilder, Grafiken und Pläne, deren Urheberschaft und Urheberrecht nicht beim Büro UmbauStadt liegen, sind direkt im Text mit entsprechender Quellenangabe gekennzeichnet. Auf ein Abbildungsverzeichnis wurde daher verzichtet.

Stand: 03.05.2021

Gestaltungshandbuch Teil I

Erlebniswohnen am Stadtanger



Gestaltungshandbuch Teil I

Erlebniswohnen am Stadtanger

Vorwort

1	Lage & Charakter	07
1.1	Quartier Angerwohnen	11
1.2	Wohntypologien Angerwohnen	11
1.3	Wohntypologie Stadtvilla	12
2	Qualität & Konzept	13
2.1	Verkehr und Parken	14
2.2	Kubatur	15
2.3	Geschossigkeit	15
2.4	Dachform	16
2.5	Fassade: Materialität & Farbe	16
2.6	Vorgärten und Hauseingänge	17
2.7	Fahrradstellplätze	18
2.8	Einfriedung, Nebenanlagen	18
2.9	Private Gärten	18
2.10	Gelände	19
2.11	Nutzung von Oberflächenwasser	20
2.12	Photovoltaik	20
3	Städtebau - Typologien	21
3.1	Freistehendes Einfamilienhaus	22
3.2	Gereihtes Einfamilienhaus	26
3.3	Mehrfamilienhaus	30
3.4	Stadtvilla	34
4	Moodboard	39

Vorwort

Das Quartier am Anger wie auch die Stadtvillen an der Amberger Straße bieten die Chance, in hervorragender Lage in Kemnaths Innenstadt hochwertiges, zeitgenössisches Wohnen zu realisieren. Der städtebauliche Entwurf stellt einen ersten Schritt in diese Richtung dar. Er definiert räumliche Qualitäten für das neue Quartier und verknüpft es auf behutsame Art und Weise mit den bestehenden Strukturen. Das Ziel ist eine eigene Identität des Quartieres im Organismus der Stadt – lebendige, menschliche und von den Kemnathern gern aufgesuchte Räume, die sich unprätentiös und wie selbstverständlich - in das Gefüge des Ortes einpassen. Der Entwurf formuliert dabei einen hohen Anspruch an die Qualität der unterschiedlichen Räume, die in der baulichen Umsetzung der Freianlagen und Gebäude ihre Fortführung finden sollen. Ein heute fast unüberschaubares Feld an konstruktiven Möglichkeiten und Materialien sorgt für ein hohes Maß an Individualität am Bau. Das Gefühl von Authentizität wie wir es aus unseren Altstädten kennen, geht dabei oftmals verloren.

Das Gestaltungshandbuch trägt dem Anspruch Rechnung, ein authentisches Quartier zu entwickeln. Es legt die wenigen, nachprüfbaren qualitativen Forderungen dar, die an Gebäude und Freiräume gestellt werden sollen und erläutert diese. Darüber hinaus sollen textliche und bildliche Anregungen gegeben werden, wie im Zusammenspiel von Gebäuden und Freiräumen, Materialien und Oberflächen ein hochwertiger Gebietscharakter gelingen kann.

Ästhetik

ist nicht nur die Lehre der Schönheit, oder Gesetzmäßigkeit der Harmonie von Natur, Kunst und sinnlicher Erkenntnis, sondern ein Ordnungssystem um Alltagswelt mit allen Sinnen wahrzunehmen, zu erschließen und zu vermitteln.

Wolfgang Beinert

3.1 Freistehende Einfamilienhäuser



freist. Einfamilienhaus 4 x

II Geschosse + Staffelgeschoss

Grundstück: 350 - 415 qm

Grundfläche 80 qm

BGF 140 qm

**1 Wohneinheit
pro freistehendes
Einfamilienhaus
Gesamt = 4 WE**





Staffelgeschoss
mit Dachterrasse

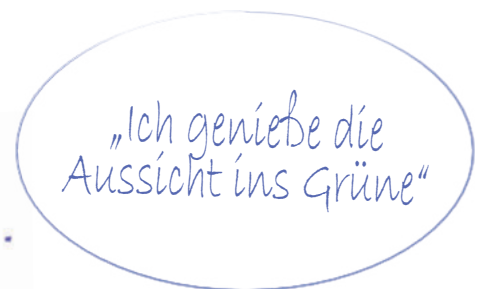
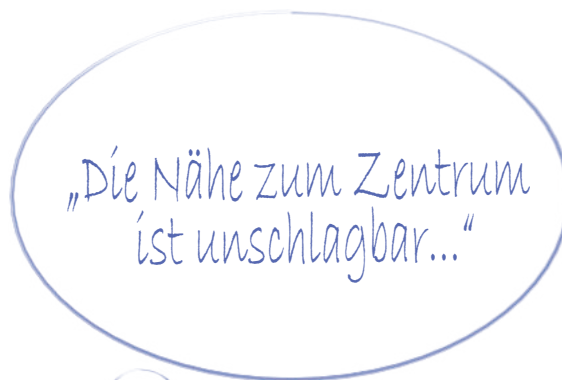


Obergeschoss



Beispiel Grundriss ►

Einfamilienhaus EG





◀ Beispiel freistehendes
Einfamilienhaus mit
Holzverschalung

Satndort: Graz (A)

Architekt: Oliver Seindl

Das Bild zeigt ein freistehendes Einfamilienhaus im Grünen. Die Holzverschalung ist als Hauptmaterial eingesetzt worden. Ganzheitlich aber auch im Wechsel mit Putzoberflächen können die Fassaden so gestaltet werden. Große Fensteröffnungen und eine abgestufte Holzterrasse runden das Aussehen ab. Eine durchgehende Wiese und Obstbäume knüpfen nahtlos an den grünen Aussenraum an. Auf Zäune und Abgrenzungen die barriereartig wirken sollte verzichtet werden. Zonierung durch niedrige oder buschartige Bepflanzung ist hierfür treffend. Das Ziel ist, den weiten Blick ins Grüne nicht zu verstellen, egal von welchem Standort. Fahrradkomfort in einer autofreien Zone steht mit an oberster Stelle. Dies bedingt einen überdachten Fahrradstellplatz auf dem eigenen Grundstück. Die Größe beschränkt sich auf 4,00 m x 2,50 m und ist räumlich festgelegt (siehe Ansicht gereihtes Einfamilienhaus).

*„Willst du dich deines Wertes freuen,
so mußst der Welt du Wert verleihen.“*

Goethe

Die Autofreiheit im Quartier ermöglicht die Ausbreitung der Lebensräume aller dort wohnenden Personen. Eine Entschleunigung der Fortbewegung auf den Zuwegen bedingt längere Aufenthalte und gemeinschaftliche Treffen die ein gesellschaftliches Leben fördern.



▲
Perspektive Gartenseite/
Autofreie Zufahrt

